

Krause zählt Gegner zu den Favoriten

Handball, 3. Liga Süd, Frauen: Trotzdem erwartet der Coach des SC Korb ein enges Spiel zu Hause gegen den HCD Gröbenzell

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
MATHIAS SCHWARDT

Aufsteiger SC Korb ist in der dritten Handball-Liga noch ungeschlagen. Am zweiten Spieltag holte er einen Punkt beim TV Möglingen. Wie diesen zählt SC-Coach Jürgen Krause auch den nächsten Gegner zu den besten Teams der Liga. Er erwartet aber, dass die Korberinnen im Heimspiel gegen den HCD Gröbenzell ebenbürtig sein werden. „Die Tagesform entscheidet.“

SC Korb (4. Platz, 3:1 Punkte) – HCD Gröbenzell (3. Platz, 4:0 Punkte; Samstag, 18.15 Uhr). Vor dem Spiel beim TV Möglingen hatte Krause dem Gegner die Favoritenrolle zugeschoben und gesagt, eine Niederlage sei durchaus möglich. Die Partie endete 27:27, auf dem Papier ein Erfolg für Korb. Angesichts des Spielverlaufs sei es jedoch sogar ein verlorener Punkt gewesen, so der Trainer. Denn zur Pause hatten die Gäste mit 19:15 geführt. „In der ersten Halbzeit haben wir sehr gut gespielt.“

Danach aber gelangen dem SC nur noch acht Treffer, auch weil sich die technischen Fehler häuften. Der TVM sicherte sich folgerichtig noch einen Zähler. Krause führt das auf die mangelnde Erfahrung seiner jungen Mannschaft zurück, Möglingen dagegen habe seine ganze Routine ausgespielt. Und das, obwohl sich zwei Spielerinnen, darunter wieder einmal die leidgeprüfte Francis Tief, schwer verletzten.

Das Korber Team, auch er selbst, habe aus dieser Partie viel gelernt, so Krause. „Fehler darf man machen, aber nicht zwei-, dreimal. Und ich muss vielleicht den Mädels noch genauere Instruktionen erteilen.“ Der nächste große Prüfstein wartet am Samstag auf den SC Korb. Zu Gast ist der HCD Gröbenzell, der noch ohne Verlustpunkt ist. Wie Möglingen zählt Krause ihn zum erweiterten Kreis der Ligafavoriten. Nach den ersten beiden Partien fühlt sich der Coach in seiner Ansicht bestätigt.

Zum Auftakt gewann Gröbenzell mit 21:20 in Waiblingen. „Das hat mich nicht überrascht. Aber es war ein glücklicher Sieg.“ Es sei ein typisches erstes Ligaspiel gewesen, in dem beiden Teams noch nicht alles gelungen sei. Beim ersten Auftritt in heimischer Halle allerdings zeigte der HCD, was in ihm steckt: Er fertigte die HSG Sulzbach/Leidersbach mit 35:21 ab. Zwar habe



Lena Wolf, hier in Aktion, wird diesmal zusammen mit Neuzugang Sarah Wachter das Korber Tor hüten.

Archivbild: Steinemann

der Gegner keinen guten Tag erwischt. Doch Gröbenzell ließ eben auch nicht mehr zu und zermürbte die HSG mit schnellen Kontern.

Größter Trumpf der Bayern sei die seit Jahren eingespielte Mannschaft. Neuzugang Amelie Bayerl, Teamkollegin der Korberin Vildana Halilovic in der Junioren-Nationalmannschaft, verstärkte das Team

hervorragend. Ansonsten sei Gröbenzell durchaus mit Korb zu vergleichen. „Es ist eine sehr gute, junge Mannschaft, die flexibel in der Deckung spielt.“ Jürgen Krause warnt vor der gefährlichen ersten und zweiten Welle des HCD.

Der Trainer erwartet ein ähnliches Spiel wie gegen Möglingen, wobei Gröbenzell „noch einen Tacken“ schneller spiele als der

TVM. Jeder Ballverlust des Gegners werde zu Tempogegenstößen genutzt. So spielt auch Korb. Deshalb werde derjenige gewinnen, der weniger Fehler macht. Verzichtet muss der SC auf die beruflich verhinderte Jessica Krug. Fehlen wird auch Torhüterin Steffi Ege, die derzeit die Trainer-B-Lizenz erwirbt. Das Duo im Tor bilden werden Lena Wolf und Sarah Wachter.

Wie stark ist die SV Remshalden wirklich?

Handball-Württembergliga, Männer: Der Oberliga-Absteiger muss bei der ambitionierten SG Schozach-Bottwartal antreten

(pm). Nach dem 33:33 gegen den VfL Waiblingen müssen die Württembergliga-Handballer der SV Remshalden jetzt erneut zeigen, wie stark sie nach dem Abstieg aus der Oberliga sind. Sie treten beim Aufstiegs-kandidaten SG Schozach-Bottwartal an und sehen sich als Außenseiter.

SG Schozach-Bottwartal (4:0 Punkte) – SV Remshalden (3:1 Punkte; Samstag, 20 Uhr). Nach dem ersten Punktverlust der Saison im Derby gegen Waiblingen in eigener Halle stehen für die SVR drei Auswärts-spiele an. Im ersten wartet mit der SG Schozach-Bottwartal der wohl stärkste Gegner. Die Partie gegen Waiblingen zu bewerten, fällt SVR-Trainer Alexander Schurr schwer. Sein Team habe zwar 50 Minuten lang besser gespielt als der Gegner, müsse aber am Ende mit dem Punkt zufrieden sein. Denn die Chancenverwertung der Remshaldener war katastrophal.

Die gilt es jetzt zu verbessern. Denn der nächste Gegner scheiterte in den vergangenen beiden Spielzeiten erst in der Aufstiegsrelegation. Erneut hat sich die SG, die nun unter dem Namen Schozach-Bottwartal antritt, kräftig verstärkt. Für SVR-Trai-

ner Schurr „muss eine Truppe mit dieser Qualität eigentlich aufsteigen“. Ein Schmuckstück der SG ist der wurfgewaltige Rückraum, Philipp Kroll und Tobias Deuring sind in der Lage, einfache Tore zu werfen. Mit seinem neu formierten Team sieht Schurr Remshalden in der Außenseiterrolle. Um zu bestehen, müsse es stabil in der Abwehr stehen, sein Tempospiel aufziehen und die Partie lange offenhalten. Außer Carsten Röhrle sind alle Spieler an Bord.

SKV Oberstenfeld (2:2 Punkte) – SF Schwaikheim (2:2 Punkte; Freitag, 20.30 Uhr). Gegen den Topfavoriten aus Weinsberg zeigte die Sportfreunde vor allem in der zweiten Hälfte eine sehr gute Leistung. Trotz des deutlichen Pausenrückstands kämpften die Schwaikheimer vorbildlich und gewannen den zweiten Durchgang mit 17:15. Punkte gab es jedoch dafür nicht, die Partie endete 29:34. Punkten wollen die SF jetzt im Auswärtsspiel in Oberstenfeld. Allerdings ließ der SKV am Wochenende mit dem Auswärtssieg bei der starken Neckarsulmer SU aufhorchen.

Oberstenfeld verfügt über eine erfahrene Mannschaft. Besonders stark sind die ehe-

maligen Drittligaspieler Nicolai Uhl im Tor und Sebastian Sauerland als Rückraum-schütze. Für Schwaikheim gilt es vor allem, fußend auf eine stabile Abwehr einfache Kontortore zu erzielen. Gregor Rentschler und Marcel Wied sind wieder im Kader. Ob Simon Bayha und Fabian Heyden mit dabei sein werden, ist dagegen fraglich.

HSG Ostfildern (0:4 Punkte) – VfL Waiblingen (1:5 Punkte; Samstag, 20 Uhr). Eine gute Leistung zeigte der VfL beim 33:33 im Derby bei der SV Remshalden. Beim Aufsteiger HSG Ostfildern will das Team von Dominic Schaudt endlich den ersten Saisonsieg einfahren. Der Trainer sieht die Entwicklung der Mannschaft nach dem Umbruch positiv. „Die Mechanismen greifen so langsam, die Moral ist gut.“ Grippebedingte stand nicht immer der komplette Kader zur Verfügung. Hinter dem Einsatz von Jan Asmuth steht noch ein kleines Fragezeichen, Felix Hintennach ist dagegen wieder einsatzfähig.

TSV Weinsberg (4:0 Punkte) – TV Bittenfeld II (4:0 Punkte; Sonntag, 17 Uhr). Überzeugt hat der TVB II zuletzt mit dem 32:22-Kantersieg über die HSG Ostfildern. Der

nächste Gegner allerdings ist ein ganz anderes Kaliber: Die Weinsberger sind der Topfavorit der Liga. Wie Bittenfeld ist die Mannschaft noch ungeschlagen.

Das Team von Trainer Markus Kübler hat sich vor der Saison noch einmal gut verstärkt, unter anderem mit Max Schulze und Jan König im Rückraum. Laut TVB-Trainer Roland Wissmann zählen die beiden „mit zum Besten, was die Liga zu bieten hat“. Der TSV wolle den Aufstieg nach diversen Anläufen jetzt endlich packen. Keine leichte Aufgabe für die Bittenfelder, der Druck liege aber eindeutig bei den Gastgebern. Der TVB reise nach dem gelungenen Start mit breiter Brust nach Weinsberg und wolle es dem Favoriten so schwer wie möglich machen. Unter der Woche waren zwar einige Bittenfelder Spieler krankheitsbedingt nicht im Training. „Aber am Sonntag dürften alle wieder einsatzfähig sein.“ Der TVB können nur mit einer guten Abwehrleistung bestehen. „Und gegen die massive 6:0-Abwehr der Weinsberger werden wir uns sicherlich schwer tun.“ Einfache Tore aus dem Gegenstoß heraus sollen für Entlastung sorgen.

Schwaikheim empfängt Aufstiegs-kandidaten

Handball-Württembergliga, Frauen: Zu Gast ist der TSV Nordheim / Hohenacker will zurück zur Leistung des Auftaktspiels

(pm). Mit 4:0 Punkten sind die Handballerinnen der SF Schwaikheim als Aufsteiger in die Württembergliga-Saison gestartet. Jetzt aber geht es gegen einen der Topfavoriten, den TSV Nordheim. Der SSV Hohenacker will im Heimspiel gegen Oberhausen/Unterhausen den schwachen Auftritt aus dem vergangenen Spiel vergessen machen. Die SG Schorndorf setzt auf Kampfgeist, um in Fridingen zu bestehen.

SF Schwaikheim (4:0 Punkte) – TSV Nordheim (4:0 Punkte; Sonntag, 17 Uhr). Bislang läuft die Saison für die Sportfreunde optimal: zwei Spiele, zwei Siege. Dabei waren die Gegner keineswegs schwach. Auf den Auftakt über die HSG Strohgäu folgte das 28:22 gegen den Mitaufsteiger HSG Hohenlohe. Gestützt auf eine starke Abwehr und zwei hervorragende Torhüterinnen überzeuget auch der Angriff der Schwaikheimerinnen. Die jungen Spielerinnen aus der eigenen Jugend wurden hervorragend ins Team integriert.

Die Sportfreunde erwarten jetzt ein Spitzenteam. Der TSV Nordheim startete eben-

falls mit 4:0 Punkten und verfügt über eine württembergligaerfahrene Mannschaft. Ziel des TSV ist es in dieser Saison, um den Aufstieg mitzuspielen. Auf die Mannschaft von Trainerin Kerstin Zimmermann wartet in der Fritz-Ulrich-Halle also eine große Herausforderung. Die Gastgeberinnen können jedoch auf den gesamten Kader zurückgreifen.

SSV Hohenacker (2:2 Punkte) – SG Ober-/Unterhausen (0:2 Punkte; Samstag, 16.30 Uhr). Bei der SG Oßweil-Pattonville gab es für die SSV-Frauen nichts zu holen – 19:34. „Sie war einfach eine Klasse besser“, sagt Trainerin Britta Volz. „Wir haben zu einfache Fehler im Angriff gemacht und die Quittung mit Kontortoren bekommen.“ Nach zehn Minuten war der SSV Hohenacker schon mit 2:7 hinten gelegen und schaffte es nicht, sich aufzubäumen. „Es war eine katastrophale Mannschaftsleistung. Doch wir sind punktetäufelig im Soll. Jetzt heißt es, Kopf nach oben und das Heimspiel gewinnen.“

In der vergangenen Saison spielte Ober-/

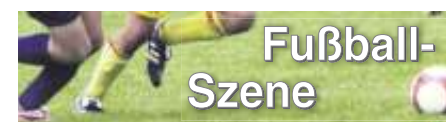
Unterhausen in der Südstaffel und wurde Vierter in der Abschlusstabelle. Davor aber hatte die SG bereits in der Staffel Nord mitgemischt. „In Ober-/Unterhausen sind wir damals kräftig unter die Räder gekommen. Das wichtige Heimspiel zum Klassenerhalt haben wir gewonnen.“ Mit Maren Reif verfügt der Gegner zwar über eine gute Rückraumwerferin. „Wir müssen aber nur die Leistung wie im ersten Spiel gegen Großbottwar abrufen, dann sind auch hier zwei wichtige Punkte drin.“ Lena Fuggmann ist im Urlaub. Deshalb springt im Tor des SSV Michaela Kaupp aus der zweiten Mannschaft ein. Auch Lisa Ziegler wird ins Württembergliga-Team aufrücken. Ansonsten spielt die Mannschaft unverändert.

HSG Fridingen/Mühlheim (4:0 Punkte) – SG Schorndorf (0:2 Punkte; Sonntag, 16.10 Uhr). In der spielfreien Woche konnte Schorndorf die Auftaktniederlage verdauen. Beim Aufsteiger HSG Hohenlohe hatte die SG mit 25:27 verloren. Trotz personeller Probleme, Stammtorhüterin Ella Müller sowie die Rückraumspielerinnen Katrin

Schönleber und Simone Ascher fehlten, lief es zunächst gut für Schorndorf. „Wir waren teilweise schon mit fünf Toren in Führung“, erinnert Trainer Steffen Irmer-Giffoni. Sein Team habe das Niveau aber nicht bis zum Schluss halten können. „Hinzu kamen auch noch einige unglückliche Schiedsrichter-Entscheidungen in der Schlussphase.“

Die Fehler des Teams seien in den vergangenen beiden Wochen analysiert worden. „Wir hoffen, dass wir es am Wochenende besser machen können.“

Die Aufgabe in Fridingen, das die ersten beiden Partien gewonnen hat, sei auch aufgrund der langen Anfahrt schwer. Schorndorf müsse versuchen, dem Gegner sein Spiel aufzuzwingen, und der HSG mit großem Kampf Paroli bieten. Ziel sei es, die ersten beiden Punkte einzufahren. „Wichtig wird sein, die sehr stabile Fridinger 6:0-Abwehr durch taktisch cleveres Spiel zu überwinden. Weiterhin müssen wir über 60 Minuten konsequent unser Tempospiel forcieren.“ Am Sonntag steht der komplette Schorndorfer Kader zur Verfügung.



Dittgen erneut im Nationalteam

Drittligist SG Sonnenhof Großaspach ist am kommenden Samstag im Derby bei den Stuttgarter Kickers gefordert. Während für den Großteil des Teams am darauffolgenden Tag das Auslaufen auf dem Trainingsplan steht, wird sich Max Dittgen am Sonntag auf den Weg nach Ulm ins Mannschaftsquartier der U20-Nationalmannschaft machen. Er wurde von DFB-Trainer Frank Wormuth für den U20 Mercedes-Benz Elite Cup in Württemberg nominiert. Das Team der Nationalmannschaft trifft hierbei am 07. Oktober in Ulm um 18 Uhr auf die Türkei, spielt am 10. Oktober in Aalen um 18 Uhr gegen die Niederlande und schließt das Turnier am 13. Oktober um 18 Uhr in Heidenheim gegen England ab.

Die SG Sonnenhof Großaspach absolviert in der Länderspielwoche am Donnerstag, 8. Oktober, um 15 Uhr beim VfB Stuttgart II. Spielort ist das Robert-Schlienz-Stadion.

☆

Schnell zu Ende gegangen ist die Zeit von Jan Pesch als **Obmann der Schorndorfer Schiedsrichter**. Pesch verlässt den Rems-Murr-Kreis aus beruflichen Gründen. Sein Amt übernimmt das bisherige Ausschussmitglied Axel Flaig.

☆

Im Bezirk Rems-Murr beginnt am Wochenende der **Talentiade Cup der D-Junioren**. Die Fußballer der Jahrgänge 2003 und jünger spielen in der ersten Runde in folgenden Hallen: Samstag, 3. Oktober, Sporthalle Oberbrüden, Sporthalle Katharinenplasier Backnang, Staufersporthalle 3 sowie am Sonntag, 4. Oktober, in der Saliersporthalle Winterbach. Die ersten Spiele werden jeweils um 9 Uhr angepfiffen. Die Gruppensieger ermitteln in der zweiten Runde am 18. Oktober in der Saliersporthalle Waiblingen den Bezirksieger und die drei Teilnehmer für die dritte Runde auf Verbandsebene. Die D-Junioren spielen nur eine Runde auf Bezirksebene, und zwar am 18. Oktober in der Sporthalle Katharinenplasier Backnang.

Sport kompakt

Degenfechter kämpfen um den Weinstadt-Pokal

Fechten. Zum 16. Mal lädt der SV Weinstadt an diesem Wochenende zum internationalen Turnier um den Weinstadtpokal. Auf der Planché in der Beutelsbacher Halle messen sich die Degen-Spezialisten. Los geht's am Samstag um 9.30 Uhr mit den B-Junioren und B-Junioren, von 10 Uhr an sind die Starter in der Altersklasse Schüler dran. Am Sonntag finden von 9.30 Uhr an die Wettkämpfe der A-Jugendlichen und ebenso der Aktiven statt.

Remstal-Derby: Korb in Fellbach

Ringeln. Das wird ein spannendes Wochenende: Bereits am Freitag kämpft der Verbandsligist ASV Schorndorf als Tabellenzweiter beim ungeschlagenen Spitzenreiter KSV Wenzeln. In der Landesliga gibt's am Samstag das erste Remstal-Derby. Der SC Korb muss beim SV Fellbach ran.

Verbandsliga. Nach dem souveränen 22:11-Auswärtserfolg in Münster steht für den ASV Schorndorf der Spitzenkampf an. Die gastgebenden Schwarzwälder vom KSV Wenzeln sind noch ohne Punktverlust und werden mit viel Selbstbewusstsein in die Begegnung gegen den Tabellenzweiten gehen. Doch die Mannschaft von Trainer Herbert Tutsch muss sich nicht verstecken: Ihre Auswärtskämpfe haben die Schorndorfer bisher allesamt gewonnen. Bleibt das so, verdrängt der ASV den Gegner von der Spitze. Kampfbeginn ist am Freitag um 21 Uhr in der Sporthalle Wenzeln, obere Lehrstraße. (chk)

Landesliga. Die Vorfreude ist groß vor dem Remstal-Duell zwischen dem SV Fellbach und dem Tabellenführer SC Korb. Beide Teams wollen die weiße Weste behalten. In der kleinen Silber-Sporthalle ist von 19.30 Uhr an ein enger Kampf zu erwarten. Beide Teams haben Personalsorgen. Bei Fellbach konnten die Heumann-Brüder bisher nicht eingesetzt werden, auf Korber Seite werden Johannes Rieger und Nils Grimm fehlen. Der Gastgeber hat in den unteren Gewichtsklassen mit Özdemir, Juninger, Magomedov, Gabor und Badea Vorteile. Der SC Korb wird versuchen, diese mit der starken Achse Rohrwasser, Fritz, Druker, Hagenbruch und Joskowski auszugleichen. Die Gefahr des ersten Punktverlusts ist jedoch groß. Heiß diskutiert wird die Frage, ob der Fellbacher Trainer Tariel Shavadze auch kämpfen wird. (rnr)